

Seit zehn Jahren Wolfs Revier: das „Chapeau Claque“

„Wolf“ Turné (5. v. r.) mit seinen Gästen, Mutter Marianne (2. v. l.) und Mitarbeiter Aref (2. v. r.). Bis September gibt's Jubiläumspreise im „CC“.

Foto: ROESSLER



Erst war er Galerist, dann kam vor zehn Jahren **Wolf-Dietrich Turné** in den Besitz der Szenebar „Chapeau Claque“ an der Hartengrube 25. „Wie die Jungfrau zum Kinde“, wie der 45-Jährige sagt. Erst war er nur finanziell dabei, dann blieb er als einziger Investor übrig. Und wurde Chef. Gestern feierte er sein Zehnjähriges ausgiebig mit Freunden und Stammästen. Bei Würstchen, Freibier vom Fass und Schnittchen von der stolzen **Mama Marianne Turné** wurde der alten Zeiten gedacht – in denen alles nicht so einfach war wie heute.

Davon kann der frühere Besitzer ein Liedchen singen. **Peter Kühl** hatte die Bar 1978 eröffnet und 1996 an Turné übergeben, um in die Dominikanische Republik auszuwandern. Dort lebt er noch immer. Aber gestern feierte der 63-Jährige mit. „Schön geworden“, kommentierte er den gemütlichen Look seiner ehemaligen Kneipe. „Früher war es schwierig, so einen Laden zu führen.“

Die Nachbarschaft sei nett gewesen. Aber erst vor etwa zehn Jahren, fügt **Wolf-Dietrich Turné** hinzu, habe er den Laden langsam „öffnen“ können: „Da-

vor war er abgeschottet, mit Klingel an der Tür und zudekorierten Fenstern.“ Das hat sich geändert, jetzt ist das „Chapeau Claque“ neben einer Location für Schwule und Lesben auch ein Nachbarschaftstreff. „Nicht jeder, der hier reinkommt, ist homosexuell“, sagt Turné.

Eine besondere Überraschung bescherte ihm das Gesangsduo „Rosenstolz“ zum Jubiläum: Für seine Unterstützung – die vielen „Rosenstolz“-Partys – schickten ihm die Bandmitglieder **Anna R.** und **Peter Plate** ein Foto mit lieben Worten und einem dicken Dankeschön.